

Protokoll zum Öffentlichkeitsforum GEK Pretschener Spree

GEK – Pretschener Spree

AG: LUGV Brandenburg
 Datum: 14.08.2013, 17:30 – 21:00 Uhr
 Ort: Gasthaus Döring, Pretschen

Landesamt für
 Umwelt
 Gesundheit und
 Verbraucherschutz



Teilnehmer und Verteiler

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste
 (im Anhang)

Verteiler: alle Teilnehmer

Verfasser: Hr. Pallasch (mit Ergänzungen von Hr. Christmann und Fr. Paster)

Beschreibung und Ergebnis

	Beschreibung	Zuständig
	<p>Begrüßung der Anwesenden</p> <p>Begrüßung der Anwesenden durch Frau Hildebrand (LUGV) und kurze Programmvorstellung durch den Moderator, Herrn Prof. Sieker.</p>	
TOP 1	<p>Vortrag Frau Paster</p> <p>Frau Paster erläutert die Grundlagen der Wasserrahmenrichtlinie, wichtige gewässerökologische Indikatoren, sowie den grundsätzlichen Aufbau von Gewässerentwicklungskonzepten (weitere Inhalte entnehmen sie dem Vortrag <i>GEK_PS_Oeffentlichkeitsforum_Vortrag_TOP1.pdf</i>).</p>	IPS
TOP2	<p>Vortrag Herr Christmann</p> <p>Herr Christmann stellt die Untersuchungsergebnisse der Defizitanalyse bzgl. Strukturgüte und Durchgängigkeit vor.</p> <p>(weitere Inhalte entnehmen sie dem Vortrag <i>GEK_PS_Oeffentlichkeitsforum_Vortrag_TOP2.pdf</i>). Auf Nachfrage erläutern Frau Hildebrand und Herr Christmann, dass die Strukturgüte in der Regel gute Rückschlüsse auf die biologischen Qualitätskomponenten, insbesondere Fische und Makrozoobenthos, zulässt.</p> <p>Vortrag Herr Pallasch</p> <p>Herr Pallasch stellt die Untersuchungsergebnisse der Defizitanalyse bzgl. Wasserwirtschaft, Moorzustand und Besiedlung vor (weitere Inhalte entnehmen sie dem Vortrag <i>GEK_PS_Oeffentlichkeitsforum_Vortrag_TOP2.pdf</i>). Hr. Kusig fragt nach, wieso das Einlaufbauwerk nicht kurzfristig geöffnet wird. Hr. Pallasch und Fr. Hildebrand erläutern, dass die Öffnung des Wehres probeweise im kommenden Herbst erfolgen soll, um die Auswirkungen abzuschätzen, aber eine Einschränkung</p>	

	Beschreibung	Zuständig
	<p>kung der Grünlandbewirtschaftung verhindert werden soll. Hr. Fischer (NABU) erkundigt sich, ob bei der offensichtlichen Abkopplung der Pretschener Spree von der Spree, die Pretschener Spree ihr Wasser allein aus den angrenzenden Flächen zieht und somit gebietsentwässernd wirkt.</p> <p>Herr Pallasch bejaht dies prinzipiell, verweist aber darauf, dass auch eine geringe Menge (ca. 0,2 m³/s) „Spaltwasser“ permanent durch den maroden Schütz fließt. Herr Fischer bekräftigt daraufhin seine Forderung, erhöhte Abflüsse so schnell wie möglich herbeizuführen, um der Entwässerung der gewässerangrenzenden Flächen entgegenzutreten. Frau Lorenz (Bauernverband) wendet ein, dass eine Verschlechterung der Bewirtschaftungsverhältnisse, z.B. durch erhöhte GW-Stände für viele Landwirte nicht tragbar sei, generell aber der Wille zu Kompromissen zur Verbesserung der Gewässersituation vorhanden sei.</p> <p>Herr Kresse bemerkt, dass in der Pretschener Spree in der näheren Vergangenheit starken Strömungsschwankungen auftraten. Als Extrem hätte er Wasserstandsschwankungen von bis zu 20 cm innerhalb eines Tages bemerkt. Mehrere Anwesende bestätigen die starken Schwankungen, die z.T. auch zu Uferunterspülungen geführt haben.</p> <p>Herr Sieker verweist mit Blick auf verschiedene Fragen zum Thema Verkrautung, Gewässerunterhaltung und Abflusssteuerung auf die noch ausstehende Präsentation der Maßnahmenkonzeption.</p>	
	Pause	
TOP 3	<p>Vortrag Hr. Pallasch</p> <p>Herr Pallasch stellt die Herangehensweise bei der Maßnahmenkonzeption vor (weitere Inhalte entnehmen sie dem Vortrag <i>GEK_PS_Oeffentlichkeitsforum_Vortrag_TOP3.pdf</i>)</p>	
TOP 4	<p>Vortrag Hr. Pallasch</p> <p>Herr Pallasch stellt die prioritären Maßnahmen der Konzeption vor (weitere Inhalte entnehmen sie dem Vortrag <i>GEK_PS_Oeffentlichkeitsforum_Vortrag_TOP4.pdf</i>).</p> <p>Hr. Richter hinterfragt, ob Beschattung die Biodiversität reduziere und Verschlammung fördere. Herr Pallasch und Frau Paster erklären, dass für den Fließgewässertyp der Pretschener Spree der Eintrag von Laub für die Biozönose der Wasserorganismen sogar förderlich sei. Verschlammung wird bei Beschattung zurückgehen, da sich das Wachstum von Wasserpflanzen verringert und Falllaub besser abgebaut wird. Es wird von Seiten des Planungsteams darauf hingewiesen, dass kein „grüner Gewässerverbau“ anzustreben sei, sondern eine Beschattungsanteil von maximal 75%.</p>	
TOP5	<p>Vortrag Hr. Pallasch</p> <p>Herr Pallasch stellt den gesamten Maßnahmenkatalog des GEKs vor</p>	

	Beschreibung	Zuständig
TOP 6	<p>Vortrag Hr. Pallasch</p> <p>Herr Pallasch stellt die Ergebnisse der Machbarkeitsanalyse vor, und geht dabei auf die Stellungnahmen der verschiedenen Nutzergruppen ein. (weitere Inhalte entnehmen sie dem Vortrag <i>GEK_PS_Oeffentlichkeitsforum_Vortrag_TOP6.pdf</i>)</p>	
TOP 7	<p>Vortrag Frau Paster</p> <p>Frau Paster stellt die Empfehlungen zur zeitlichen Umsetzung, sowie die Gesamtkosten zur Umsetzung der Maßnahmenkonzeption, sowie die Chancen zur fristgemäßen Zielerreichung vor (weitere Inhalte entnehmen sie dem Vortrag <i>GEK_PS_Oeffentlichkeitsforum_Vortrag_TOP7.pdf</i>)</p>	
TOP 8	<p>Vortrag Herr Pallasch</p> <p>Herr Pallasch erläutert, wie nach dem Projektende des GEKs Maßnahmen zur Umsetzung gebracht werden können. (weitere Inhalte entnehmen sie dem Vortrag <i>GEK_PS_Oeffentlichkeitsforum_Vortrag_TOP7.pdf</i>). Frau Hildebrand ergänzt, dass der genaue Rahmen der Finanzierungsmöglichkeiten für Maßnahmen bis jetzt noch nicht endgültig geklärt ist. Bezüglich des Einlaufbauwerks betont sie, dass es sich um ein Bauwerk im Eigentum des LUGV handelt, und dass der Umbau eine hohe Priorität hat und folglich bald angegangen werden soll.</p>	
	Herr Sieker und Frau Hildebrand bedanken sich für die Teilnahme und Diskussionsbeiträge.	

Wir bitten darum, Einwände und Ergänzungen zum Protokoll innerhalb einer Woche nach Erhalt ggf. mit Formulierungsvorschlägen einzubringen. Alle Unterlagen werden im WASSERBLiCK eingestellt. Unabhängig vom Protokoll können weitere Anregungen bzw. Ideen bis zum 06.09.2013 eingebracht werden, die im Gewässerentwicklungskonzept dokumentiert werden.

Hoppegarten, den 27. August 2013

Matthias Pallasch, Susanne Paster, Uli Christmann